**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 98 (1972)
**Heft:** 31

**Rubrik:** Limericks

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Die Leserecke des höheren Blödsinns

# LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Es wollten zwei Bauern in Oberkärnten
Statt heuen beim Nachbarn im Schober ernten!
Worauf dann im Kerker
Sie ehrliche Werker
Zu werden bis Ende Oktober lernten!

*Robert Da Caba, Genf*

Ein Gast ist in Basel im Bett hochgeschreckt,
Weil man ihn schon morgens um vier Uhr geweckt
Mit Trommeln und Pfeifen.
Er kann nicht begreifen,
Was man wohl an Fasnacht dort damit bezweckt.

*Erich Fries, Frankfurt a/M*

Da streckten am Wegrand bei Bühler
Zwei Schnecken bei Föhn ihre Fühler.
Es fragte die eine,
Was jene wohl meine?
Die sprach nur: «Ich werde stets füler.»

*U. Stückelberger, Arlesheim*

Es haßte ein Mönch mit viel Pathos
Beim Orgelspiel alle Rubatos,
Doch durft' er's nicht wagen,
Dies jemals zu sagen.
(Sein Kloster lag auf dem Berg Athos.)

*Hans Weigel, Maria Enzersdorf*

Da gab's eine Maid in Wolhusen,
Die war sehr berühmt für den Busen,
Doch Männer, oh nein,
Die blieben allein,
Sie ließ sich nur küssen von Musen.

*Roland R. Zaugg, Dübendorf*

Ein Ex-Autolenker mit Grütze
Sprach: «Wem war die Büchse denn nütze?
Sie verpestete Luft
Mit Abgaseduft!
Drum strampelnd im Sattel ich sitze!»

*Anne-Marie Pauli, Winterthur*

Es führen die Schleifen der Chaussee
Bis unmittelbar an den Moossee.
Wie liegt er so still . . .
Gott, sind's die Promille,
Weshalb ich ihn plötzlich so groß seh?

*Fritz Mäder, Solothurn*

Frau Klein machte Schulden in Klosters.
O weh, da vernahm arg erbost er's.
Bei einem Glas Bier
Verzieh er es ihr.
So leerte zum Wohl und zum Trost er's.

*Friedrich Wyss, Luzern*

Und auch noch das Fräulein aus Sarnen
Das möchte ich liebevoll warnen:
«Geh nicht und sei weise
Per Autostoppreise!»
Es könnte dich einer umgarnen!

*Dr. A. Stückelberger, Basel*

Da gab's einen Jüngling in Aigle,
Der trank ganz entgegen der Raigle
Den Roten zur Raclette,
Den Weißen zum Wildbret.
Er hieß in ganz Aigle: Der Flaigle!

*Felix Kurz, Günsberg*

Die Mutter die Resi ermahnte,
Als sie merkte, daß sich was anbahnte.
Wie's meistens so geht,
Auch hier war's zu spät:
Die Resi ja längst schon was ahnte.

*Prof. Fritz Thoma, Trier BRD*

Da gab's eine Barmaid in Sitten,
Die war punkto Sitten umstritten.
Bei Damen war sie
Verpönt wie noch nie,
Bei Herren jedoch wohlgelitten . . .

*Sonja Hausammann, Bern*